

# Berufschancen bei Lehrermangel

Beitrag von „MrJules“ vom 27. August 2021 17:07

[Zitat von chilipaprika](#)

Wenn aber einige (zum Glück nicht alle!) Studierende sich in dieser Geschichte des armen überarbeiteten Bachelor-Studis gefallen, dann wird alles vermieden, was nach Arbeit riechen könnte.

Leider fördert das Sta.[Ex.](#) in Hessen genau dieses Verhalten. Ganz viele Module müssen einfach nur bestanden werden, und nur wenige gehen letztendlich in die Prüfung ein, teilweise kann man auch wählen - dementsprechend motiviert sind dann leider viele in bestimmten Veranstaltungen. Wobei ich das alleine nicht als Erklärung gelten lassen würde. Da geht es auch einfach um die generelle Einstellung zu Arbeit und Bildung. Ich habe BA/MA (Erststudium) studiert und dann St.[Ex.](#), und habe schon den Eindruck, dass sich da über die Zeit eine andere Mentalität breitgemacht hat: Das Studium wird nur noch als Voraussetzung/Pflichterfüllung gesehen, die persönliche Bildung spielt keine so große Rolle mehr. Aber das ist nur mein Eindruck, kann auch daran liegen, dass ich älter geworden bin.

Trotzdem bin ich froh, dass das Lehramt (außer Berufsschule) hier nicht BA/MA ist, da ich z.B. den Wert eines Bachelors in dieser Form bzw. eine daraus hervorgehende formal berufliche Qualifikation überhaupt nicht sehe und somit der Abschluss auch keinem formalen Wert hat, außer zum MA zu berechtigten. Und dann eben dieser in meinen Augen Quatsch, dass Sek1 die gleiche Regelstudienzeit wie Sek 1 + 2 hat.

@samu

Nein, habe ich nicht, es ist nur mein Eindruck. Deshalb schrieb ich auch "ich glaube" und nicht "ich weiß". 😊